

1. November 2016

## **Pressemitteilung**

**Sonntagsgeschichte, 06.11.2016, 14:30 Uhr**

### **Die Lüneburger Familie Heinemann**

Im Juli 2015 besuchten vierzig Nachfahren der Lüneburger Familie Heinemann das Museum Lüneburg. Anlass war die Rückgabe von NS-Raubkunst durch den Museumsverein. Aber was hat es genau mit dieser großen jüdischen Lüneburger Familie auf sich? Wer gehörte dazu? Wie sahen die Verbindungen zwischen den Heinemanns und dem Museum aus? Provenienzforscherin Anneke de Rudder wird an diesem Sonntag die Spuren der Heinemanns im Museum aufzeigen und Familiengeschichten erzählen, die beispielhaft das deutsch-jüdische Schicksal im 19. und 20. Jahrhundert aufzeigen:

Von den Brüdern Sally, Marcus und Salomon Heinemann, die 1878 den Museumsverein mitgründeten – vom Lüneburger Rechtsanwalt Robert Heinemann und seinen in den USA zu Millionären aufgestiegenen Brüdern Oskar und Otto, die 1913 einen Museumsanbau finanzierten – und nicht zuletzt von Marcus Heinemanns Töchtern: Anna Jacobson, die mit ihrer Familie 1938 in die USA emigrieren konnte; Emilie Heinemann, mit deren Tod 1936 die Familiengeschichte in Lüneburg zu Ende ging; und schließlich Ida Jaffé und Anna Levy, die mit über siebzig Jahren in Treblinka und Riga umgebracht wurden.

Prof. Dr. Heike Düselder  
Museum Lüneburg  
Willy-Brandt-Straße 1  
21335 Lüneburg

Tel.: 04131 / 72 065-12

E-Mail: [oeffentlichkeitsarbeit@museumlueneburg.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@museumlueneburg.de)